

abo+ OENSINGEN

Grösstes Feuerwerk der Schweiz bald wieder in Oensingen: So soll die Tradition der Sonnwendfeier weiterleben

Normalerweise findet die Sonnwendfeier alle drei Jahre statt. Wegen der Coronapandemie mussten sich Feuerwerk-Liebhaber nun fünf Jahre lang gedulden. 30'000 Zuschauerinnen und Zuschauer werden am 18. März in Oensingen erwartet.

Béatrice Scheurer

07.03.2023, 11.55 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



OK-Präsident Kurt Zimmerli engagiert sich seit über vierzig Jahren für die Sonnwendfeier.

Bruno Kissling

Mit dem «grössten Feuerwerk der Schweiz» werben die Veranstalter der Sonnwendfeier in Oensingen.

Normalerweise findet der Anlass alle drei Jahre statt, doch wegen Corona liegt die letzte Feier nun schon fünf Jahre zurück. Umso grösser ist die Vorfreude bei OK-Präsident Kurt Zimmerli. Am 18. März ist es so weit.

Umgeben von Plakaten und Flyern spricht Zimmerli bei einer Tasse Kaffee über den Grossanlass. Bei den Vorbereitungen befinde man sich im Schlussspurt. Es gebe viel zu tun, doch er mache das gerne, sagt Zimmerli.

Seit 1981 ist er im OK der Sonnwendfeier aktiv, für die Ausgabe 2023 nach einigen Jahren nun wieder als Präsident. Nach der fünfjährigen Pause habe man niemanden für das Amt gefunden und ihm sei es wichtig, den Traditionsanlass am Leben zu halten. Doch nun sei es definitiv seine letzte Feier als Präsident, sagt Zimmerli mit einem Lachen.

Ein Verschiebedatum gibt es nicht

Es sind imposante Zahlen, mit denen das Organisationskomitee hantiert: hundert Höhenfeuer und ein sechzigminütiges Feuerwerkspektakel kündigt es an. Rund 30'000 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz werden in Oensingen erwartet.

Die Sonnwendfeier



Mit dem heidnischen Brauch der Sonnwendfeier soll der Winter vertrieben werden. In Oensingen geht die Tradition auf den Konkurrenzkampf zwischen dem Ravellen-Club und dem Vogelherdclub zurück, der vor hundert Jahren entbrannt ist. Alle drei Jahre versuchen sich die beiden Vereine in einem Duell mit Feuerwerken und Höhenfeuern zu überbieten.

«Natürlich ist das Wetter ein wichtiger Faktor für uns», sagt Zimmerli. In seiner über vierzigjährigen OK-Zeit habe das Wetter nur einmal nicht gespielt: bei der letzten Durchführung 2018. Nebel und Windstille erschwerten damals die Sicht.



2018 verloren sich die Feuerwerke im Dunst.

Oliver Menge

Über die Durchführung gibt es ab Mittwochmittag, 15. März, auf der Website und unter einer Telefonnummer Auskunft. Ein Verschiebedatum haben die Veranstalter aber nicht. «Wir können nur einzelne Stunden früher oder später starten», so der OK-Präsident. Früher gab es den Sonntag als Alternative, doch der Sicherheitsaspekt habe heute Vorrang. «Geladene Pyrotechnik kann nicht über Nacht stehen gelassen und erst einen Tag später gezündet werden», erklärt Zimmerli.

Regen ist dringend nötig

Ist auch die Trockenheit ein Thema beim OK? Kurt Zimmerli nickt nachdenklich. «Jetzt ist es zu trocken, Regen ist zwingend nötig.» Er nimmt sein Handy aus der Jackentasche, prüft die Wettervorhersage und atmet erleichtert auf. Diese Woche wird es nass. Andernfalls hätte die Feuerwehr den Wald bewässern müssen, sagt Zimmerli.

Der OK-Präsident mag sich nicht länger mit dem Wetter beschäftigen. «Es kommt schon gut, so wie meistens in den letzten vierzig Jahren.» Am meisten freue er sich auf die spektakulären Bilder, welche die beiden Feuerwerksvereine erschaffen würden. Das Ambiente in Oensingen sei einmalig, weil von der Höhe aus gefeuert werde und das Lichtspektakel so wie auf das Publikum herunterfalle.



Das Feuerwerk des Vogelherdclubs im Jahr 2012.
Hansruedi Aeschbacher

Das Geheimnis der beiden Vereine

Wie viel Pyrotechnik an der Sommwendfeier effektiv gezündet wird, ist ein Geheimnis der beiden Vereine. «Das wissen nicht mal wir im OK», sagt Kurt Zimmerli. Das Organisationskomitee sei für das Rahmenprogramm und die Festmeile an der Jurastrasse, für das Marketing und Sponsoring zuständig. Dafür wird mit einem Aufwand von 100'000 Franken gerechnet, diesen habe man mit Sponsorenbeiträgen bereits gedeckt.

Der Ravellen-Club und der Vogelherdclub sind für ihre Höhenfeuer und Feuerwerke zuständig. Ihnen stehen dafür laut Zimmerli die Erträge aus den Zuschauereintritten für die Festmeile zur Verfügung.

Doch ist das Zünden eines derart grossen Feuerwerks in der heutigen Zeit angesichts der Umweltthematik überhaupt noch angebracht? Dazu sagt der OK-Präsident: «Nicht nur der Zeitgeist, sondern auch die Feuerwerke haben sich verändert.»

Die Pyrotechnik sei heute wesentlich umweltschonender als noch vor zehn oder fünfzehn Jahren. Mit Karton statt Kunststoff. Zumal es sich bei der Ravellen um ein Naturschutzgebiet handle.

«Wenn das Feuerwerk grosse Schäden anrichten würde, bekämen wir dafür niemals eine Bewilligung.»

Zimmerli sagt weiter: «Wir machen die Bevölkerung auch darauf aufmerksam, damit sie sich zum Beispiel mit ihren Tieren einrichten oder wegfahren können.»

Keine Angst vor der Initiative

Kritische Stimmen habe er bisher aber ohnehin fast keine vernommen. Viel mehr spüre er Vorfreude im Dorf, der Brauch werde in Oensingen sehr geschätzt. Zimmerli hofft, dass die Tradition noch lange weiterlebt.

Die Zukunft der Sonnwendfeier hängt auch von der Initiative «Eine Schweiz ohne Feuerwerksknallerei» ab. Derzeit werden Unterschriften für die schweizweite Einschränkung von Feuerwerk gesammelt.

Doch er glaube nicht, dass sich die Initiative gegen die Sonnwendfeier richte, sagt der Oensinger. Er habe allemal lieber ein kontrolliertes Feuerwerk, das nur alle drei Jahre stattfindet, als das Geknalle von Laien. «Man sieht ja an 1.-August-Feiern und an Silvester, wie gerne die Menschen Feuerwerk zünden.»



OK-Präsident Kurt Zimmerli.
Bruno Kissling

Mehr zum Thema

abo+ «CONCERT BAND»

Eine neue Formation: Die beiden Musikgesellschaften Oensingen und Kestenholz gehen gemeinsame Wege

Béatrice Scheurer · 03.03.2023



abo+ BLUMENHOF

Wohnungen statt Waschanlage: Hier entsteht Oensingens neuste Überbauung

Rahel Bühler · 25.02.2023



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >

START IN DEN TAG

Auf einen Blick: Das ist im Kanton Solothurn heute Mittwoch wichtig

Redaktion · vor 4 Stunden



abo+ IMMOBILIEN

3 Prozent! Die Zinsen auf Hypotheken steigen wieder – dahinter steckt das grosse Rätseln über die Inflation

Niklaus Vontobel · vor 4 Stunden



abo+ WEGEN STRAFVERFAHREN

Zuerst hoch erfreut, dann zutiefst enttäuscht: Solothurner Regierungsrat stellt «Dr. Pump» doch nicht als Kantonsarzt an

Urs Moser · 07.03.2023



● **TICKER**

News aus der Region Lebern, Bucheggberg, Wasseramt

Redaktion · 07.03.2023



abo+ «ÄSSE MITENAND»

Ein Vierteljahrhundert und drei Jahre Verspätung: Der offene Mittagstisch in Trimbach feiert Geburtstag mit kostenlosen Älplermagronen

Franz Beidler · vor 4 Stunden



Copyright © Solothurner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.